



Vor dem IX. Deutschen

Mit dem IX. Deutschen Bauernkongreß wird die gute Tradition fortgesetzt, alle neuen Fragen und Probleme der Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft demokratisch mit den Genossenschaftsbauern zu beraten. Dieser IX. Deutsche Bauernkongreß wird sich damit beschäftigen, wie die Erträge weiter gesteigert werden können, wie das neue ökonomische System der Planung und Leitung weiter vervollkommen werden muß, welche weiteren Koope-

die Dokumente des Plenums in den LPG tatsächlich zur Grundlage genommen werden, um die Erfüllung des Planes 1965 und die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung richtig einzuschätzen und die nächsten Aufgaben herauszuarbeiten.

Was wurde 1965 erreicht?

Im Bericht des Politbüros an das 11. Plenum wird festgestellt, „daß das politische Gewicht und internationale Ansehen unserer Deutschen Demokratischen Republik weiter gewachsen ist. Das Jahr 1965 war das Jahr guter Erfolge. Allen Attacken und Verleumdungen der Bonner Revanchisten zum Trotz gewinnt unsere Politik der Sicherung des Friedens, der Entspannung und Verständigung immer größere Ausstrahlungskraft.“

Dazu haben auch die Werktätigen unserer Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag geleistet. Sie haben die Hektarerträge bei den Feldfrüchten gesteigert und bei der Marktproduktion tierischer Erzeugnisse einen Zuwachs von mehr als neun Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht. Bedeutende Devisensummen, die vorher für die Einfuhr von Lebensmitteln notwendig waren, konnten für andere Zwecke frei gemacht werden.

Aber der Anteil der LPG an dieser insgesamt positiven Entwicklung ist unterschiedlich. Denn vielen Genossenschaften mit einem hohen Produktionszuwachs zum Vorjahr stehen solche gegenüber, die den Plan nicht in allen Teilen erfüllten oder überhaupt keinen Produktionszuwachs erzielten. Daraus ergibt sich für jede Parteiorganisation einer LPG die Frage: Welchen Anteil hat unser Betrieb mit seinen Leistungen an der erfolgreichen Politik und an der Festigung unseres Staates? Solch eine Überlegung wird dazu beitragen, den Parteimitgliedern und allen übrigen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ihre Verantwortung für die Verwirklichung der nationalen Mission der DDR bewußtzumachen.

Was die Steigerung der Produktion für die eigenen Einnahmen bedeutet, darüber gibt es in den Genossenschaften wohl keinen Zweifel. Auch die Notwendigkeit einer guten Versor-

Von Christoph Ostmann

rationsbeziehungen und Dienstleistungseinrichtungen möglich und notwendig sind und wie wir zu einer industriemäßigen Leitung und Organisation der Produktion gelangen.

Das Ergebnis des Kongresses hängt in hohem Maße von der vorbereitenden Diskussion auf den Jahresabschlußversammlungen der Genossenschaften und auf den Kreisbauernkonferenzen ab. Für eine schöpferische Aussprache gibt es eine ausgezeichnete Grundlage: die von der 11. Tagung des Zentralkomitees vorgenommene Einschätzung der positiven und ökonomischen Entwicklung der Landwirtschaft im Jahre 1965, die dargelegten Aufgaben für 1966 sowie die umrissenen Probleme des Perspektivplanes bis 1970. Von diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Partei ausgehend, werden die Genossenschaftsbauern ihre eigenen Erfahrungen überprüfen, den Entwicklungsstand ihres Betriebes analysieren und zu neuen Schlußfolgerungen für 1966 und für die nächsten Jahre gelangen. Der Kongreß wird das Fazit ziehen und die nächsten Maßnahmen ausarbeiten.

Damit wird auch die große Verantwortung der Parteiorganisationen sichtbar, die sie für die politisch-ideologische Vorbereitung aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern auf die Vollversammlung in den LPG zur Jahresendabrechnung und Neuwahl der Vorstände, auf die Kreisbauernkonferenzen und auf den IX. Deutschen Bauernkongreß tragen. Vor ihnen steht die Aufgabe, die Auswertung der 11. Tagung des ZK mit der Vorbereitung des IX. Deutschen Bauernkongresses eng zu verknüpfen. Sie sind dafür verantwortlich, daß